Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 174. Morgenblatt. Sonntag, den 15. April. 1866.

Deutschland.

Berlin, 14. April. (Z. Korr.) Der bedeutsamste Punkt in der Vermittelungs- und Reform-Depesche des Herrn von der Pfordten ist, daß sie den Fall für möglich erklärt, wo eine der ersten Bundes-Mächte sich genöthigt sähe, sich der Theilnahme an dem Bundes-Verhältnisse, wie es jetzt gestaltet ist, zu entheben. Auch Preußen hat bereits zu wiederholten Malen angedeutet, daß Umstände eintreten können, wo das Bundes-Verhältniß, sei es vermöge seiner alten Organisation, sei es in Folge von Aenderungen, welche die Erfüllung der deutschen Aufgaben Preußens hindern, unerträglich werde. Dasselbe hat die preußische Regierung zur Zeit des österreichischen Reform-Projektes erklärt, als die Majorität im Bunde über die preußischen Finanz- und Militär-Kräfte verfügen und sich die Kompetenz zu Beschlußfassungen aneignen wollte, durch welche das Gesetzgebungs-Recht Preußens im eigenen Lande tangirt werden würde. Der Reform-Vorschlag Preußens vom 9. Apeil bezweckt nichts Anderes, als die Gestaltung zu schaffen, welche dem Bunde eine neue Festigkeit, eine erhöhete Freiheit der Bewegung und seinen Mitgliedern eine den Machtverhältnissen Europas entsprechende Selbstständigkeit sichern muß. Was würde das Ende sein, wenn es zu keiner Bundes-Reform käme. Hr. v. d. Pfordten scheint eine richtige Ahnung von der Antwort auf diese Frage zu haben: die Auflösung des Bundes und die Konstituirung neuer Gruppen.

— Die Gesetzsammlung enthält folgende Verordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit über die preußischen Truppen in den Herzogthümern Holstein und Schleswig.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen &c., verordnen auf Grund des §. 13 des Gesetzes vom 8. Juni 1860 (Ges.-S. S. 243), was folgt: §. 1. Die durch die Ordre vom 19. Juli 1834 (Ges.-S. S. 132) und den Artikel VIII. Absatz 1. des Gesetzes vom 26. April 1851 (Ges.-S. S. 184) wegen der Gerichtsbarkeit über die preußischen Garnisonen der Bundes-Festungen Mainz und Luxemburg getroffenen Bestimmungen werden hierdurch auch auf die in den Herzogthümern Holstein und Schleswig stehenden preußischen Truppen der Land- und Seemacht für anwendbar erklärt. §. 2. Die Gerichtsbarkeit über die zu diesen Truppen gehörigen Militärpersonen und Beamten, sowie über deren Angehörige in dem Umfange des Artikels VIII. Absatz 1. des Gesetzes vom 26. April 1851 soll dem Kreisgerichte zu Perleberg zustehen. Die in der gedachten Vorschrift den Garnison-Auditeuren zu Mainz und Luxemburg beigelegte Zuständigkeit steht in gleicher Art in der Eigenschaft als Kommissarien des Kreisgerichts zu Perleberg zu: 1) für die Stadt und Festung Rendsburg dem dortigen Garnison-Auditeur; 2) für die Stadt Kiel nebst Friedrichsort und die Stadt Eckernförde dem Auditeur der Marine-Station zu Kiel; 3) für die übrigen Gebiete den bei den Land-Truppen angestellten Divisions-Auditeuren, und zwar einem jeden für den Bezirk, welcher ihm durch gemeinschaftliche Anordnung des Kriegs- und Marine-Ministers, so wie des Justiz-Ministers angewiesen ist. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 15. März 1866.

(L. S.) Wilhelm.
v. Roon. Graf zur Lippe.

— In Königsberg ist am 10. d. M. die Nr. 82 der „Preuß.-Litth. Ztg." und am 11. d. M. in Berlin die „Illustr. Morgen-Zeitung" mit Beschlag belegt worden.

— Gestern starb hier im 72. Lebensjahre der Königl. Baurath und Stadtälteste Cantian.

— In Königsberg hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft folgende Verfügung der Königlichen Regierung erhalten:

„Dem Antrage des Vorsteheramtes in der Eingabe vom 28. v. M. in Betreff der am Geburtstage Sr. Majestät des Königs unterbliebenen Beflaggung und Erleuchtung der hiesigen Börse es bei den stattgehabten polizeiltchen Recherchen bewenden zu lassen, kann um so weniger nachgegeben werden, als die Angaben des Vorsteheramtes über die Sitzung vom 20. v. M. mit den letzteren nicht übereinstimmen; wir haben uns vielmehr auf Grund des dem Staate über alle Korporationen und deren Vorsteher und Beamte nach §. 13 Tit. 13 und §. 172. Tit. 6, Thl. II. A. L.-R. zustehenden Aufsichtsrechts für eben so befugt als verpflichtet gehalten, dem Verhalten des Vorsteheramtes und der Herren Mitglieder desselben in der gedachten Angelegenheit näher zu treten, und unsern Justitiarius, Regierungsrath von Hirsch, mit den erforderlichen Vernehmungen beauftragt. Bis zum Eingange dieser Verhandlungen behalten wir uns das Weitere vor. Königsberg, 7. April 1866. Königliche Regierung. v. Kamptz."

In einer außerordentlichen, von 19 Mitgliedern besuchten Sitzung am 9. huj. kam diese Verfügung zum Vortrage und führte nach längerer Debatte zu nachstehendem, einstimmig gefaßten Beschlusse:

In Erwägung, daß die Verfügung der Königl. Regierung vom 7. d. M. die Stellung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft gefährdet und mit dessen gesetzlichen Rechten unvereinbar ist, in fernerer Erwägung, daß das Vorsteheramt durch das Statut vom 25. April 1823 zum Hüter dieser Rechte eingesetzt und also zu deren energischer Vertheidigung ebenso berufen wie verpflichtet ist, beschließt dasselbe nach Anhörung des Rechtcgutachtens seines Syndikus:

1) über die Verfügung der Königl. Regierung vom 7. d. M. bei dem Herrn Minister des Innern Beschwerde zu erheben, damit der Regierung jedes weitere Verfahren wegen der unterbliebenen Beflaggung und Illumination untersagt und die Annullirung der betreffenden Verfügung angeordnet werde,

2) von dieser Beschwerde dem Herrn Handelsminister Abschrift einzureichen und um deren Befürwortung zu bitten,

3) der hiesigen Königl. Regiernng von den Beschlüssen ad 1 und 2 Anzeige zu machen, dieselbe aufzufordern, bis zum Eingange höherer Entscheidung jedes weitere Verfahren in dieser Sache auszusetzen und zu erklären, daß das Vorsteheramt bis dahin jede Auslassung aufs Bestimmteste ablehnen müsse."

Die beschlossene Erklärnng an die Königliche Regierung, die Beschwerde an den Herrn Minister des Innern und das Befürwortungsgesuch an den Herrn Handelsminister wurden unverzüglich in Abgang gebracht.

Posen, 12. April. Am Dienstag hielten mehre Polizei-Beamte in der Wohnung des hiesigen Propstes Zietkiewicz eine Haussuchung ab; es handelte sich um die Herausgabe von Schulakten, welche Z., der früher ein Schulinspektorat versehen, verweigert hatte nnd unter Berufung auf eine an das Kultus-Ministerium gerichtete Beschwerde auch dieses Mal verweigerte. Z. verließ seine Wohnung, während die Beamten darin zurückblieben. Die Inspektoratsakten haben dieselben nach Angabe des „Dziennik poz." nicht gefunden.

Hamburg, 10. April. An der Verbindungsbahn mit Altona wird eifrigst gearbeitet, eben so an den großen Quai-Anlagen auf dem sogenannten Grasbrook; beide Anlagen werden wahrscheinlich schon im Laufe dieses Jahres dem Verkehre übergeben werden. Ueber die Verhandlungen mit der hannoverschen Regierung wegen Ueberbrückung der Elbe und der Eisenbahn nach Harburg verlautet dagegen nichts.

Aus **Baden,** 11. April. In den politischen Beziehungen der diesseitigen Regierung zu Darmstadt war unter dem Ministerium Roggenbach nach und nach eine gewisse Kälte eingetreten, welche zwischen den beiden Grenznachbarn, die mit Würtemberg zusammen das 8. Bundes-Armeekorps bilden, recht fühlbar hervortrat. Der Grund lag in den politischen Prinzipien, welche in Baden unter diesem Ministerium zur Geltung kamen und in Darmstadt bei der liberalen Partei Anerkennuug finden und Einfluß ausüben mußten. Es sei nur der Frage wegen Abschlusses des Handelsvertrages mit Frankreich, der Anerkennung Italiens und der Stellung gedacht, welche Baden dem österreichischen Reformprojekte des Jahres 1863 gegenüber einnahm. Die Anschauungen jeiner solchen Politik standen mit den Ansichten des Hrn. v. Dalwigk im Gegensatze. In neuerer Zeit haben die politischen Beziehungen zwischen Baden und Darmstadt durch den Einfluß des Freiherrn v. Edelsheim sich ungleich günstiger gestaltet, dessen Anwesenheit in Darmstadt die Gelegenheit zur Verständigung darbot. Wie sehr in Darmstadt dieses Entgegenkommen Badens gewürdigt worden ist, geht daraus hervor, daß der Bundestagsgesandte Hr. v. Mohl auch zum Gesandten von Darmstadt hat ernannt werden können. Die Verständigung, welche zwischen Darmstadt, Sachsen und Baiern schon vor dem Eintreffen der österreichischen Depesche vom 16. v. Mts. über ein gemeinschaftliches Auftreten in dem Konflikt zwischen Preußen und Oesterreich herbeigeführt worden war, ist durch die neueste Wendung der Dinge antiquirt worden. Es war die bekannte Absicht, dem Bundestage das Schiedsrichteramt zwischen den streitenden Parteien zu übertragen.

Wiesbaden, 12. April. Wie die in Biebrich, der Sommer-Residenz des Herzogs, erscheinende „Tagespost", ein in ihren Hof- und Militär-Nachrichten sehr zuverlässiges Blatt meldet, erhält in Folge eines aus dem Kaltwasserbade Gräfenberg eingetroffenen höchsten Befehls das nassauische Militär, und zwar vorerst das Offizierkorps, in der Kürze eine andere Kopfbedeckung „nach österreichischem Muster". Die Geschichte unserer militärischen Kopfbedeckungen ist die Geschichte der „großen Politik" von Nassau. Seit der Rheinbundszeit bis in die zwanziger Jahre hatten wir französisches Muster. Dann kam der russische Tschako mit Fangschnüren. Dann wurde 1849 und 1850, zur Zeit der Erfurter Union, der preußische Helm eingeführt, aber nur, um alsbald, schon 1860, dem Käppi Platz zu machen, welches sich jedoch damals noch von dem österreichischen Käppi etwas unterschied. Jetzt aber wird das österreichische Käppi striktester Observanz, d. h. „mit einem im rechten Winkel an den Kopf ansitzenden Kappenschild", eingeführt. Alle diese belangreichen Aenderungen kosten natürlich Geld. Unser Militärbudget beträgt auf den Kopf der Bevölkerung 2 Fl. 15 Kr. (1 Thlr. 8 Sgr.). Dem Vernehmen nach werden in diesem Jahre ansehnliche Posten, welche die Regierung im Kriegsbudget angefordert hat, ständischerseits bestritten werden.

Ausland.

Paris, 12. April. Das „Journal des Debats" schreibt: „Die Mittelstaaten sind nicht ohne Besorgniß, weil sie sehr wohl wissen, daß auf Oesterreichs Treue nicht zu bauen ist. Nicht ohne Grund werfen sie Oesterreich sein unvorsichtiges und wenig aufrichtiges Verfahren in der Elbherzogthümerfrage selbst vor und halten es einer neuen Schwachheit fähig, sofern es seine Rechnung dabei findet. Von Baron Beust, der Auswärtige von Sachsen und der angesehensten deutschen Staatsmänner einer, werden scharfe Aeußerungen erzählt, die er gegen einen österreichischen Diplomaten gethan und wodurch die Stimmung der deutschen Höfe treffend gezeichnet wird. „Oesterreich", soll Herr v. Beust geäußert haben, „kommt zu uns zurück, weil es uns gebraucht, da es den Bund zum Einschreiten benutzen will. Es beruft sich auf den Art. 11 der Bundesakte; es hätte denselben vor der Gasteiner Konvention anrufen sollen, wie es vor dem Wiener Vertrage vom 30. Oktober 1864 hätte an den Bund gehen müssen. Hätte Oesterreich sich mit Preußen über ein definitives Abkommen einigen können, so würde es uns nicht darum gefragt haben, und wenn Preußen morgen Oesterreich für sein Recht auf die Herzogthümer eine Gebietsabtretung, die Oesterreich gefiele, anböte, so werde dasselbe Oesterreich annehmen, ohne sich um den Bundestag, um uns und um Art. 11 im geringsten zu kümmern". Oesterreichs Politik ist übrigens ganz einfach. Es lehnt die ihm angebotene Geldentschädigung ab; diese war indeß eine schöne Summe, da dem Vernehmen nach Preußen bis auf 80 Mill. Thaler ging; aber Oesterreich würde wahrscheinlich auf eine Gebietsausgleichung eingehen, wenn Preußen eine solche anböte. Weil Preußen und Oesterreich sich nicht über die Entschädigung einigen können, nur darum möchte letzteres unter Beihülfe des Bundes aus den beiden Herzogthümern einen unabhängigen, aber zum Bunde geschlagenen Staat machen, dessen Souverän unter den Bedingungen, die einen Theil der Ansprüche, welche Preußen erhebt, befriedigten, der Herzog von Augustenburg würde."

— Die „France" meldet: „Aus den heute aus Preußen, Oesterreich, Deutschland und Italien eingetroffenen Depeschen wie aus unseren besonderen Informationen erhellt, daß die Situation in Bezug auf die Rüstungen und auf die diplomatischen Verhandlungen sich seit gestern nicht geändert hat. Preußen beharrt bei seinem Bundesreformplane, Oesterreich ist nicht abgeneigt, sich an den Berathungen, die darüber am Bundestage bevorstehen, zu betheiligen, wenn sämmtliche österreichische Provinzen zum Votum zugelassen werden; Baiern schmeichelt sich, einen bedeutenden Zuwachs an Einfluß in Süddeutschland zu erlangen, und ist bereit, an den Verhandlungen zwischen verschiedenen Bundesstaaten Theil zu nehmen, was es nicht verhindert, Defensiv-Vorkehrungen zu treffen. In Betreff Italiens aber sind viele Kriegsvorbereitungen für Niemanden mehr Geheimniß."

— Die „Agence Havas" hat die Weisung erhalten, den Artikel der preußischen Jahrbücher zu Gunsten der Bismarck'schen Politik zu übersetzen. Die Morgenblätter, „Debats" wie „Moniteur" &c. („Siècle" ausgenommen) bringen ihn daher heute.

— Seit der letzten Revue, wo der Kaiser sich erkältet zu haben scheint, ist das alte Nierenleiden mit einiger Heftigkeit wiedergekehrt. Man bezeichnet es in Hofkreisen als „Commencement de Diabède", das ist wohl Zuckerharnruhr. Die Aerzte sollen zunächst eine möglichst schnelle Luftveränderung angerathen haben.

— Der „Moniteur" bringt das Dekret über den diesjährigen Stellvertreterpreis; derselbe ist auf 2100 Frcs. festgesetzt. Es ist dies eine Ermäßigung des bisherigen Stellvertreterpreises um 200 Frcs.

— Aus Finanzkreisen gehen mir die nachstehenden nicht uninteressanten Einzelheiten zu. Zunächst sieht man dem Erscheinen einer Broschüre entgegen, deren Autorschaft Herrn Emil Pereire zugeschrieben wird. Der Direktor des Kredit Mobilier, dessen Aktien in jüngster Zeit in erschreckender Weise gefallen, soll sich darin mit unverkennbarer Schärfe gegen einige Größen der hohen Finanz, wie Rothschild und gewisse „pariser deutsche Bankhäuser" wenden, denen er vorwirft, durch verderbliche Baisse-Spekulationen die Course aller Effekten in unnatürlicher Weise herabgedrückt zu haben.

— An der heutigen Börse herrscht ein panischer Schrecken, ohne daß man eigentlich weiß, wodurch derselbe hervorgerufen worden ist. Von den beunruhigenden Gerüchten führe ich das über Italien an. Italien habe, wie man behauptet, 300,000 Mann unter die Waffen berufen. Dieses Gerücht ist unbegründet. Es läßt sich jedoch nicht läugnen, daß die Lage der Dinge in Italien ernst ist. Bis jetzt weiß man aber nur, daß Truppenmärsche und Rüstungen Statt fanden. Die in Neapel erscheinende „Italie" meldet darüber Folgendes: „Gestern gingen acht Züge mit Gewehren von Neapel ab. Man sagt, daß dieselben für die Instruktion der Soldaten der zweiten Abtheilung bestimmt sind. Man spricht auch von der bevorstehenden Organisation der Depots. Da die gestern von hier abgegangenen Batterieen die für den Kriegsfuß nöthigen Pferde nicht hatten, so nahm man dieselben von den Batterieen, die noch bei uns bleiben. Die Batterieen bestehen aus sechs Geschützen mit deu respektiven Munitionswagen, den Reserverädern und Pferden. Die Concentration der Truppen zwischen Capua und Neapel währt fort. Alle dort gegenwärtig vereinten Abtheilungen haben Befehl, sich zum Abmarsche bereit zu halten. Die Befehle für die Bewegung der Truppen folgen seit einigen Tagen schnell auf einander. Die Truppen, welche diese Woche abgingen, wurden nicht auf Kriegsschiffen, sondern auf Handels-Fahrzeugen eingeschifft. Es scheint beschlossen zu sein, daß alle Truppenbewegungen zur See Statt finden."

— Der „Patrie" zufolge wird versichert, daß die vom Kaiser Maximilian ernannte Kommission zur Prüfung der an der Rio-Grande-Linie zu errichtenden Vertheidigungswerke sich für die Errichtung eines Hafens in San Fernando bei der Bucht von Jesus-Maria, wo sich ein trefflicher Ankerplatz befindet, ausgesprochen haben soll. Der Hafen von San Fernando würde durch eine leicht zu bauende Eisenbahn mit der Stadt Monterey, in Verbindung gesetzt werden. Diesem Systeme nach würde die Stadt Matamoros, welche an einem Flusse liegt, dessen anderes Ufer den Vereinigten Staaten angehört, ein befestigter Platz erster Klasse werden.

Der Kaiser von Marokko liegt im Sterben. Da man bei dem Thronwechsel Unruhen befürchtet, so haben die Vertreter, von Frankreich, England und Spanien ihre Regierungen um Sendung von Kriegsschiffen nach der marokkanischen Küste gebeten. Spanien hat bereits eine Korvette abgeschickt.

London, 12. April. In ministeriellen Kreisen ist neuerdings wieder viel von dem oftbesprochenen Gedanken die Rede, daß Oesterreich Venetien gegen eine gute runde Summe an Italien abtrete und mit einem Theile der Donau-Fürstenthümer entschädigt werde. Die Türkei würde sich, da sie noch in Geldnöthen sei, zu-

frieden stellen lassen, wenn ihr Oesterreich einen Theil seiner von Italien erhaltenen Entschädigungssumme überließe, und Rußland würde gute Miene zum bösen Spiel machen, wenn ein derartiges Abkommen von Frankreich und England gutgeheißen würde. Da dieser Plan von jeher zu den Lieblingsideen Lord Clarendon's gehörte, darf man sich nicht wundern, wenn er hier immer von Neuem auftauchen sollte, so lange der edle Lord sich im Amte befindet. — Daß Gouverneur Eyre zum letzten Male Gouverneur von Jamaika gewesen sei, war schon bei der Absendung der Untersuchungs-Kommission so viel wie ausgemacht und konnte seit dem Eintreffen späterer Berichte unmöglich bezweifelt werden. Jetzt, wo Sir Henry Storks sich zur Heimreise anschickt, sie wahrscheinlich schon angetreten hat, ist der gegenwärtige Gouverneur der Bahama-Inseln, R. W. Rawson, wie verlautet, zu seinem Nachfolger ernannt worden. Die Stelle des aus Viktoria abberufenen Gouverneurs Darling ist dem jetzigen Gouverneur von Trinidad, Hon. John Manners Sutters, angeboten worden.

Italien. Die Italiener sind voll Be- und Verwunderung über die Blitzartigkeit der deutschen Evolutionen. „Das Jahrhundert, in dem wir leben, ist der Wunder voll!" ruft die „Italie" aus und meint, Herr v. Bismarck sei der Mann, heroische Kuren zu wagen und den Liberalen zu erklären: „Wenn ich in Berlin kein Parlamentchen haben wollte, so lag der Grund darin, daß ich ein Parlament in Frankfurt wollte."

Der „Moniteur" will wissen, daß die Effektivstärke der Banditenkorps auf der Südgrenze des Kirchenstaates nur etwa noch hundert Mann betrage. Immer noch mehr als zu viel!

Turin, 9. April. Wir haben hier seit 24 Stunden einen solchen Umschlag in der öffentlichen Meinnng, wie in der Presse erlebt, daß ich es für meine Pflicht erachte, Ihnen davon in Kürze Nachricht zu geben. Waren wir noch gestern Freunde Preußens, so liebäugeln wir heute nicht allein mit Oesterreich, sondern es wird das schon einmal mit aufgetauchte Projekt einer Konstituirung Venetiens zu einem eigenen Königreiche unter dem Scepter des zweiten Sohnes des Königs, des Prinzen Amadeus, und einer Erzherzogin von Oesterreich von Vielen, wenn nicht für abgeschlossen, so doch als dem Abschlusse nahe bezeichnet. Die auf den 6. nach Florenz zu einem Kriegsrathe zusammenberufen gewesenen Ober-Generale des Königsreichs diskutirten über den Entwurf eines dem verstorbenen General Fanti zu setzenden Denkmals. Die Armee-Korps, die selbst nach Aussage offiziöser Blätter bei Bologna und bei Piacenza zusammengezogen wurden, sind Produkte überspannter Phantasieen; die großartigen Lieferungs-Ausschreiben, die wir mit eigenen Augen an den Straßenecken von Turin lasen, betrafen nur den alljährlichen und regelmäßigen Bedarf; die Rüstungen in der Armee, wie auf der Flotte sollten nur Abgängiges und Schadhaftgewordenes ersetzen; die Wiedereinberufung von über 300 vor wenigen Wochen auf Wartegeld gesetzten Subaltern-Offizieren war nur der Akt der Gerechtigkeit, um ein aus Finanznoth begangenes Unrecht zu sühnen. Kurz, aller Kriegslärm war eitel Geschrei von Seiten der Männer der Aktion, und Govone (dem man erst die weitgehendsten Aufträge zuschrieb) war bloß in Berlin, um sich dort mit einem berühmten Hühneraugen-Operateur zu besprechen. Prinz Napoleon ist nach Florenz zurückgekehrt, um sich ganz dem Studium der Antike zu widmen, in welchem Studium ihn seine Begleiter, ein Genieoberst und ein Fregatten-Kapitän, unterstützen werden. Auch mit Rom steht der Hof von Turin auf dem besten Fuße, da der Dringlichkeit der finanziellen Frage halber demselben die Versicherung gegeben wurde, daß die Diskussion der Klosteraufhebungs- und Kirchenguteinziehungs-Gesetze vorläufig auf unbestimmte Zeit hinaus verschoben ist.

Pommern.

Stettin, 14. April. In heutiger Schwurgerichts-Sitzung kamen zwei Anklagen zur Verhandlung, nämlich gegen den Arbeiter A. F. Böttcher aus Alt-Damm wegen schweren Diebstahls und wider den Handelsmann F. W. C. Sefkow aus Rossow wegen Nothzucht. Letztere Sache wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und lautete das Erkenntniß auf 2 Jahre Zuchthaus. — Böttcher ist beschuldigt, am 19. Januar d. J. zu Podejuch verschiedene Kleidungsstücke entwendet zu haben, und zwar aus einem Gebäude mittelst Einsteigens. Der Angeklagte war nämlich am 18. Januar Nachts vermittelst einer Leiter in die offene Bodenluke des Böttchermeisters Schreiber in Podejuch eingestiegen, hatte auf dem Boden die Nacht über verweilt und als Morgens des nächsten Tages der Geselle und die Lehrlinge des Schreiber ihre auf dem Boden befindliche Schlafstube verlassen hatten, war der Angeklagte in diese gegangen und hatte das dort befindliche Kleiderspind vollständig ausgeräumt, sich auch mit den Kleidungsstücken auf demselben Wege, wie er eingestiegen, unbemerkt entfernt. Angeklagter ist der That durchweg geständig, so daß ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt werden konnte. Er ist bereits einmal wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus bestraft. Sein offenes Geständniß und der nicht bedeutende Werth der gestohlenen Sachen ließen es angemessen erscheinen, über das niedrigste gesetzliche Strafmaß nicht hinauszugehen und wurde er deshalb zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Am nächsten Dienstag findet zum Benefiz für Herrn Funk die Oper „Othello" von Rossini statt. Die Oper, deren Sujet nach Shakespeare's Othello bearbeitet, gehört neben „Tell" zu den hervorragendsten Werken des Komponisten und dürfte, bei guter Besetzung (Othello: Hr. Illenberger, dessen beste Leistung diese Partie sein soll, Desdemona: Frl. Frey, Jago: Hr. Funk) und der auf die Einstudirung und Scenirung verwandten Sorgfalt, um so mehr einen regen Besuch voraussetzen lassen, als die Theatersaison sich ihrem Ende naht.

— In Naugard ist der Lehrer, Organist und Kantor Hermann Wilhelm Ferdinand Prochnow fest angestellt.

— Unsere Herren Demokraten erlassen in den hiesigen „liberalen" (ein Ausdruck, den die äußerste Bescheidenheit diktirt hat) Zeitungen einen Aufruf zu freiwilligen Beisteuern zur Unterstützung „jener Männer, welche Vermögen und Stellung einbüßen, weil sie den Muth der Ueberzeugung über persönlichen Vortheil setzen" — und so la la die alte Leier von „verfassungsmäßigem Recht" — „Männer des Vertrauens" weiter.

— Das neueste „Militair-Wochenblatt" enthält folgende Veränderungen in der Armee: Dr. Strothbaum, bisher einjährig freiwilliger Arzt vom pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, vom 1. April d. J. ab etatsmäßig als Unterarzt beim 8. westfäl. Inf.-Reg. Nr. 57 angestellt; Dr. Naumann, vom Garde-Füs.-Reg. zum 2. pomm. Gren.-Reg. (Colberg) Nr. 9; Dr. Meisner, vom Garde-Feld-Art.-Reg. zum 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14; Dr. Weitzenmiller, Assist.-Arzt vom 2. pomm. Gren.-Reg. (Colberg) Nr. 9, zum ostpreuß. Ulanen-Reg. Nr. 8 versetzt. Kadetten-Vertheilung für 1866: 2. pomm. Gren.-Reg. (Colberg) Nr. 9, Kadet v. Owstien als char. Port.-Fähnr.; 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14, Kadet Siebenbürger I. als char. Port.-Fähnr.; 4. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 21, Port.-Unteroffizier v. Schenck I. als Sekonde-Lieutenant; pomm. Füs.-Regt. Nr. 34 Port.-Unteroffs. v. Derschau II., von Koblinski I. als Sec.-Lts.; 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42 Port.-Unteroff. v. Hanneken als Sec.-Lt.; 2. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54 Gefr. Thiede als Port.-Fähnr.; Gren. Siebenbürger II. als char. Port.-Fähnr.; 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61 Kadet Voß als char. Port.-Fähnr; pomm. Husf.-Regt. (Blüchersche Hus. Nr. 5) Kadetten v. Blumenthal, Rademacher als char. Port.-Fähnrs.

Colberg, 12. April. Gegenwärtig befindet sich der Kommandeur des pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 Oberst Freiherr v. Puttkamer aus Stettin zur Musterung hier. In einigen Tagen wird der Kommandeur der 2. Artillerie-Brigade General-Major Hurrelbrink zu demselben Zwecke hier eintreffen.

Vermischtes.

Berlin. Die Korrespondenz Figlowsky erzählt unterm 11. April: Nach einem gestern an die Gattin des Privatiers Hrn. P. in Mariahilf aus Jerusalem eingelangten Schreiben ist die unter Arrangement des verstorbenen Tuvora nach Jerusalem gegangene Reisegesellschaft am 14. März d. J. in Corfu und am 28. März in Jerusalem angekommen. Die Gesellschaft besteht aus 209 Personen und wollte bereits am 4. April die Rückfahrt antreten, erfuhr aber zu nicht geringem Entsetzen, daß weder am 2., noch einem weiter nachfolgenden Tage die von Tuvora für die Rückfahrt einzuzahlende Gebühr entrichtet, daher die Gesellschaft insolange abzuwarten habe, bis die Transportkosten gedeckt seien. In Besorgniß, ob und wann für ihre Rückfahrt eine Anstalt getroffen werde, wendeten sich die trostlosen Reisenden am 5. d. M. an den dortigen Konsul, der sie jedoch dahin beschied, daß es jedenfalls besser wäre, das erforderliche Geld in der Gesellschaft zusammenzuschießen und an den Lloyd zu entrichten, weil er vermöge Privatnachrichten in Erfahrung gebracht habe, daß Tuvora zahlungsunfähig sei. Die Gesellschaft beschloß daher, bis 10. d. M. zuzuwarten, sodann auf eigene Kosten aber wieder gemeinschaftlich den Rückweg anzutreten, und dürfte daher mit Anfang Mai in Wien eintreffen. (Der Fall dürfte denn doch zur Warnung dienen!)

— Die beiden jüngst in hohem Alter aus diesem Leben abgerufenen fürstlichen Personen, die ehemalige Königin der Franzosen Marie Amelie von Bourbon und der Landgraf Ferdinand von Hessen-Homburg hatten nicht nur den Sterbetag, sondern auch den Geburtstag gemeinsam. Beide starben am 24. März d. J. und beide waren am 26. April geboren, die Königin Marie Amelie im Jahre 1782, der Landgraf von Hessen im Jahre 1783.

— In der Nähe des Landsberger Thores in Berlin, an der Kommunikation innerhalb der Stadtmauer, steht ein Haus im Rohbau bis zur dritten Etage fertig und nunmehr schon seit 1 oder 2 Jahren verlassen da. Es hat sich dazu bis jetzt noch kein Eigenthümer gefunden, so daß es vielleicht bald als herrenloses Gut dem Fiskus zugesprochen wird. Lange Zeit zum Schlupfwinkel für liederliches Gesindel dienend, das in demselben seine nächtliche Ruhestätte aufgeschlagen, hat man vor einiger Zeit alle Zugänge zu demselben mit Brettern vernageln oder zumauern müssen, um dem obdachslosen Gesindel den Zugang zu demselben abzuschneiden und zu verhindern, daß nicht das gefundene Haus obenein gestohlen werde, wozu man bereits den Anfang gemacht hatte. Es ist also möglich, daß man in Berlin Häuser finden und stehlen kann.

Neueste Nachrichten.

London, 14. April, Morgens. „Reuter's Offize" meldet: Newyork, 4. April. Der Präsident hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Insurrektion im Norden und Süden für beendet erklärt. In der Einleitung heißt es: „Der Süden habe neue Beweise seiner aufrichtigen Anhänglichkeit an die Union gegeben, die Constitution erfordere Gleichheit des Südens mit dem Norden." Das Finanzcomité des Senates hat die Anleihebill gutgeheißen Die öffentliche Schuld betrug am 1. April 2837, die Schatzbilanz 22 Millionen Dollars.

Der „Australian" hat 11,000 Dollars Baarfracht mitgebracht.

Bukarest, 13. April. Zwei Mitglieder der Statthalterschaft sind nach Jassy gereist, woselbst Demonstrationen, die indessen ohne große Bedeutung geblieben, gegen die Union stattgefunden haben. Die Ertheilung von Paßvisa in den Fürstenthümern ist aufgehoben. Die früheren Minister Cretzulesco, Floresco, Balanesco Cariagni sind von der Regierung in Anklagestand versetzt worden.

Heute haben die Statthalterschaft und das Ministerium durch Plakate an den Straßenecken den Prinzen Karl Ludwig von Hohenzollern unter dem Namen Karl I. als Fürsten von Rumänien vorgeschlagen.

Literarisches.

Crenzburg, „die Vertilgung der Raupen und der schädlichsten Insekten". 158 S. Weimar 1866. Preis 18 Sgr. Das kleine Werk enthält eine Menge höchst praktischer Mittel und lehrt uns ebenso die Waldraupen, Obstraupen, Gemüse- und Grasraupen, als die verschiedenen Käfer des Waldes und Feldes bekämpfen. Demnächst giebt es Mittel an gegen das Ungeziefer der Getreideböden und des Hauses, gegen Schaben, Stubenfliegen, Mücken, gegen Bremen und Bremsen, kurz gegen alle Arten von Ungeziefer, welche Menschen und Thieren lästig fallen. Die Mittel sind einfach und praktisch und können wir das kleine Werk daher Landwirthen, Gärtnern und Hausfrauen empfehlen.

Leischner, „vollständige Anleitung zur Verfertigung aller Arten Papp- und Galanterie-Arbeiten". 248 S. nebst einem Atlas in 12 Foliotafeln. Vierte Auflage. Weimar 1866. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. Das Buch giebt eine klare und durchaus verständliche Anleitung, Galanteriearbeiten aller Art, als Wandtaschen, Lesepulte, Uhrhalter, Kartons, Illuminations-Laternen u. s. w. herzustellen und erläutert diese Anleitung durch zahlreiche Abbildungen. Die vierte Auflage des Buches beweis't denn auch, daß das Buch Anklang gefunden hat. Die neueren Erfindungen sind benutzt und die Darstellung ist von einem Fachmanne ausgeführt, der seine praktischen Erfahrungen und Rathschläge dem Leser mittheilt.

Landwirthschaftliches.

Hr. v. Nathusius-Königsborn hat genaue Untersuchungen über die Beschaffenheit des Wollhaares angestellt. Darnach steht fest, daß das als „edel" bezeichnete Wollhaar des Schafes aus verhornten, langgestreckten, spindelförmigen Zellen, die in inniger Verbindung eine einzige homogene und durchsichtige Hornmasse bilden, zusammengesetzt und nur an seiner Oberfläche mit schuppenförmig sich deckenden Hornplättchen überzogen ist; wogegen in dem stärkeren Haar der meisten Thiere und auch der allergröbsten Schafe sich, während dasselbe übrigens dieselbe Bildung zeigt, in der Axe die sogenannte Marksubstanz, d. h. eine abgestorbene, in ihren Zwischenräumen Luft enthaltende, undurchsichtige Zellenmasse befindet, die von ungeübten Beobachtern schon häufig für Farbstoff gehalten worden ist. Wenn dieselbe, wie z. B. beim Rehhaar, den größten Theil desselben ausmacht, giebt sie ihm eine brüchige und weniger haltbare Beschaffenheit. Man war nun geneigt anzunehmen, daß sich das edelste und das weniger edle Wollhaar, das aber ebenfalls noch keine Marksubstanz besitzt, dadurch unterscheiden, daß bei ersterem die elementaren Zellen, die es zusammeusetzen, feiner seien, daß es also ein dichteres Gefüge und ein größeres spezifisches Gewicht besitze und daß hierin, sowie in seiner größeren Biegsamkeit, welche als die Ursache der feineren Kräuselung vermuthet wurde, seine charakteristischen Eigenschaften sich begründen ließen. Sorgfältige und ausgedehnte Untersuchungen haben ihn nun überzeugt, daß diese Voraussetzungen unbegründet waren. Sowohl die einzelnen Hornzellen, als die Oberhautschüppchen, zeigen nicht nur bei den verschiedensten Wollhaaren, sondern bei allen Haaren verschiedenartiger Hausthiere in Größe, Form und Beschaffenheit eine solche Uebereinstimmung, daß es unthunlich ist, die geringen Abweichungen als charakteristische zu betrachten. Erneuerte und sorgfältigere Bestimmungen des spezifischen Gewichts lassen dasselbe als ein vollständig gleiches für die verschiedensten Wollarten erscheinen, sobald dieselben nur nicht mark-, also auch lufthaltig sind. „Abgesehen von dem wechselnden Auftreten der Marksubstanz ist die Substanz aller Haare überall von gleicher Beschaffenheit. Der Unterschied sowohl von Haar und Wolle überhaupt, als auch von edler und unedler Wolle im Besonderen ist nur ein Unterschied in der Form (Kräuselung oder Schlichtheit) und den Dimensionen (dicke und dünne)." Es genügen diese verschiedenen Gestaltungen vollständig, um die verschiedenen technischen Eigenschaften zu erklären.

Sämmtliche Haare, aber wie es scheint in etwas verschiedenem Grade, besitzen die merkwürdige und interessante Eigenschaft, schon in gewöhnlichem reinen Wasser, noch mehr aber in alkalischen oder Seifenlaugen, am stärksten bei Erhitzung, sich zu erweichen und hierbei derartig aufzuquellen, daß sich ihre Dicke um $\frac{1}{7}$ bis beinahe um $\frac{1}{3}$ vermehrt. „Diejenige Form, die ihnen in diesem erweichten Zustande auf irgend eine Weise ertheilt wird, behalten sie, nachdem sie getrocknet sind, wobei sie ihre frühere Dicke wieder annehmen, unverändert bei." Man kann zum Beispiel der steifsten Schweinsborste, indem man sie um ein Schwefelhölzchen wickelt, dann in Seifenlauge kocht und erst nach dem vollständigen Trocknen abnimmt, eine starke spirale Kräuselung geben, mit der sie eine große Elastizität zeigt. Man kann umgekehrt das gekräuseltste Wollhaar, indem man es in stark ausgestrecktem Zustande ähnlich behandelt, vollständig schlicht machen und ihm die sogenannte Elastizität, die auf der Kräuselung beruht, gänzlich nehmen. Diese Verhältnisse sind der Technik sehr wohl bekannt. (Schluß folgt.)

Schiffsberichte.

Swinemünde, 14. April, Vormittags. Angekommene Schiffe: Anna Karina, Flage von Bergen; Borussia (SD), Eybe von Königsberg; 1 Schiff in Sicht. Wind. S. Strom ausgehend. Revier $14\frac{1}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. April. Weizen effektiv vernachlässigt. Termine still. Von Roggen in loco gingen nur kleine Partien um. Benöthigte können sich aus den gekündigten Partien bequem versorgen. Termine setzten auch heute die gestern angenommene weichende Tendenz fort und bei flauer Stimmung gaben Preise neuerdings $\frac{1}{2}$ Thaler per Wispel nach. Die Anmeldungen haben sich wieder vergrößert, wodurch der Report gegen Mai-Juni-Lieferung eine größere Dimension angenommen. Schluß ruhig. Gek. 16,000 Centner. Hafer loco reichlicher und billiger angeboten. Termine flau und billiger.

In Rüböl war der Handel höchst unbedeutend. Abgeber so wie Käufer waren gleich zurückhaltend und fanden die wenigen Umsätze zu unveränderten Preisen statt. Spiritus mußte ebenfalls wie bei Roggen unter dem Einfluß größerer Anmeldungen so wie Realisationen neuerdings billiger verkauft werden und war die Stimmung hierfür während der ganzen Börse durchgängig flau. Gek. 130,000 Qrt.

Weizen loco 46–74 Rt. nach Qualität, bunt poln. 60 Rt. ab Bahn bez.

Roggen loco 81–82pfd. $45\frac{5}{8}$ Rt. ab Kahn bez., schwimmend 80 bis 81pfd. im Kanal 45 Rt. bez., vor dem Kanal 82–83pfd. $43\frac{3}{4}$ Rt. bez., April u. Frühjahr $44\frac{3}{8}$, 44 Rt. bez., Mai-Juni $45\frac{1}{2}$, $44\frac{7}{8}$, 45 Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $46\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Br., Juli-August $46\frac{1}{4}$ 46, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $45\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. 45 Rt. bez.

Gerste große und kleine 33–44 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 24–$29\frac{1}{2}$ Rt., schles. 25–$28\frac{1}{2}$ Rt., warthebrucher $26\frac{1}{2}$, 27 Rt. ab Bahn bez., April, Frühjahr und Mai-Juni $27\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 28, $29\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $27\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br.

Erbsen, Kochwaare 54–62 Rt., Futterwaare 46–52 Rt., Futterwaare schwimmend 50 Rt. bez.

Rüböl loco $16\frac{1}{6}$ Rt. Br., April 16 Rt. bez., April-Mai 16, $15\frac{23}{24}$, 16 Rt. bez., Mai-Juni $14\frac{11}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli $13\frac{1}{2}$ Rt. Br., Sept.-Oktbr. $12\frac{1}{24}$, 12, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco 15 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{5}{12}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., April und April-Mai $14\frac{7}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{8}$ Rt. Br., Mai-Juni $14\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $14\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ bez., Br. u. Gd., Juli-August $15\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., August-September $15\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Breslau, 14. April. Spiritus 8000 Tralles $13\frac{1}{2}$. Weizen April 56. Roggen April $43\frac{1}{2}$, do. Juli-August $43\frac{1}{2}$. Rüböl April $15\frac{3}{4}$. Rapps April 135 Br. Zink April $7\frac{1}{3}$.

Amsterdam, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt ziemlich unverändert, still. Rapps per. Mai $95\frac{1}{2}$, pr. Oktober $69\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Mai 53, per. Herbst $41\frac{1}{4}$.

London, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Engl. Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder vernachlässigt. Gerste etwas niedriger. Anderes Frühjahrsgetreide unverändert. — Regenwetter.

Berliner Börse vom 14. April 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	36½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	116	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	151½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	205¾	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	200	bz
Berlin-Stettin	—	4	130	bz
Böhm. Westbahn	—	5	62½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	135¼	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	89	bz
Cöln-Minden	—	4	152	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	55	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	78½	bz
do. do.	—	5	86½	B
Löbau-Zittau	—	4	37	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	151½	B
Magd.-Halberstadt	—	4	199½	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	268½	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	131	bz
Mecklenburger	3	4	66½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	90	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	70	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	63	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	165	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	—	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	95½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75	B
Rheinische	—	4	118	bz
do. St.-Prior.	—	4	123	G
Rhein-Nahebahn	0	4	30½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	76¼	bz
Stargard-Posen	4½	3½	93⅞	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	98½	bz
Thüringer	—	5	134½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	87	B
do. II. Emission	4	86½	B
do. III. Emission	4½	95	B
Aachen-Mastricht	4½	64	B
Aachen-Mastricht II.	5	64¾	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	bz
do. do. II.	4½	77	bz
do. do. III.	3½	77¾	G
do. do. III. B.	3½	77¾	G
do. do. IV.	4½	93¾	bz
do. do. V.	4½	93¼	B
do. Düss.-Elb.	4	87	G
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	86	bz
do. do. II.	4½	92	B
Berlin-Anhalt	4	—	B
do. do.	4½	98	B
Berlin-Hamburg	4	96¾	B
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	89½	G
do. do. B	4	—	
do. do. C.	4	89¼	B
Berlin-Stettin	4½	98	G
do. do. II.	4	—	
do. do. III.	4	86¼	B
do. do. IV.	4½	97½	G
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	97	G
do. do. II.	5	100⅛	bz
do. do.	4	88	B
do. do. III.	4	87¼	bz
do. do.	4½	95	bz
do. do. IV.	4	87	bz
Cosel-Oderberg	4	86	bz
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	97	G
- - Wittenb.	3	67	B
Magd.-Wittenb.	4½	97	B
Mosk. Rjäs gar.	5	83⅞	bz
Niederschl.-Mrk.	4	92	B
do. do. conv.	4	91¼	G
do. do. - III.	4	89	G
do. do. - IV.	4½	97¼	bz
Niedschl.Zwb.C.	5	100½	G
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82	B
do. C.	4	90¼	B
do. D.	4	87	bz
do. E.	3½	76½	bz
do. F.	4½	96	B
Oesterr. Franz.	3	241	G
Rheinische	4	91½	B
do. v. St. gar.	3½	85	B
do. 1858. 60.	4½	93½	bz
do. 1862.	4½	94	bz
do. v. St. gar.	4	98	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½	94½	bz
do. II. Em. gar.	4½	94½	bz
Rjäsan-Koslov	5	76½	bz
Rig-Dünab.	5	81	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	98½	G
do do II	4	86½	G
do do III	4½	95½	B
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4½	—	B
do do III	4½	—	G
Südösterr.	3	215	B
Thüringer	4	94½	G
do III	4	94	G
do IV	4½	99	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	96¾	bz
Staatsanl. 1859	5	101	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	97	bz
do 50/52	4	93	B
do 1853	4	93	B
do 1862	4	93	B
Staatsschuldsch.	3½	85½	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118½	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82½	G
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98¼	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	96¾	G
do do	3½	83¼	G
Börsenh.-Anl.	5	101	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79	bz
do neue	4	90¾	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	77	B
do -	4	84¼	bz
Pomm. -	3½	79	bz
do -	4	89½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	97	B
do -	4	88¼	bz
Schlesische	3½	—	G
Westpreuss.	3½	79	B
do	4	84	bz
do neue	4	84	bz
Kur- u.N.Rentbr.	4	91	bz
Pommer.Rentbr.	4	91	bz
Posensche -	4	90⅝	bz
Preuss. -	4	95	bz
Westf.-Rh. -	4	94¼	B
Sächsische -	4	92¼	bz
Schlesische -	4	92⅞	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	53	B
do. Nat.-Anl.	5	57	bz
do 1854r Loose	4	67	bz
do Creditloose	—	67	bz
do 1860r Loose	5	69½	bz
do 1864r Loose	--	43	bz
do 1864r Sb.A.	5	59½	G
Italienische Anl.	5	55	B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64½	bz
do. do. 6. A.	5	83½	B
Russ.-engl. Anl.	5	87½	bz
do do	3	53¼	B
do do 1862	5	86¾	bz
do.do.1864 holl.	5	92½	B
do.do.1864 engl.	5	92	G
Russ.Prämien-A.	5	83	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	64½	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	59¼	G
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87¾	B
Amerikaner	6	73¾	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	52½	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29½	G
Dessauer Pr.-A.	3½	100½	bz
Lübeck. do.	3½	49½	B
Schwd. 10Thl.-L.		9¾	G

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	142⅞	bz
do. 2 Mon.	5½	141¾	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝	bz
London 3 Mon.	6	6 20⅝	bz
Paris 2 Mon.	3½	80⅓	bz
WienOest. W. 8T.	5	94⅜	bz
do. do. 2 M.	5½	93½	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	G
Leipzig 8 Tage	6	99⅚	G
do. 2 Mon.	7	99	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	G
Petersburg 3 W.	6	81⅝	bz
do. 3 Mon.	6	80⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	74	bz
Bremen 8 Tage	5	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	145	G
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	138½	bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	93	B
Danzig	7 3/10	4	107	G
Königsberg	6½	4	108½	B
Posen	6½	4	99	B
Magdeburg	5½	4	97	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	111¾	bz
Braunschweig	0	4	82	bz
Weimar	6½	4	98½	bz
Rostock (neue)	—	4	111	B
Gera	7⅝	4	104	G
Thüringen	4	4	69¼	B
Gotha	7½	4	102½	bz
Dess. Landesbank	7½	4	91	bz
Hamburger Nordb.	9	4	115	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	107	G
Hannover	—	4	87½	B
Bremen	6½	4	114	B
Luxemburg	6	4	77	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	98	B
Darmstadt	6½	4	82	bz
Leipzig	—	4	82¼	bz G
Meiningen	7	4	96¾	bz
Koburg	8¼	4	97	B
Dessau	0	0	2¼	G
Oesterreich	—	4	60½	bz
Genf	—	4	31½	bz
Moldauische	0	4	22	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	95⅝	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	105⅜	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	109	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	100	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	155	B
Hörder Hütten	—	5	110	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	36⅜	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 11¾ bz
- - ohne R.	99⅚ G	Louisd'or	111⅝ bz
Oest. öst. W.	95¼ bz	Sovereign	6 23 bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9½ G
Russ. Bankn.	74½ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462⅝ G
Dollors	1 12⅝ bz	Friedrichsd.	113⅖ bz
Imperialien	5 16½ bz	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6¼ G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Selma Nehring mit dem Seconde-Lieut. Herrn Richard Schulz (Clausfelde). — Frl. Cäcilie Schumann mit dem Rittergutsbesitzer und Lieut. im 5. Landw.-Huf.-Reg. Herrn Otto v. Alten (Stargard—Criwan bei Stolp). — Frl. Marie Graßman mit Hrn. Ernst Prützmann (Prenzlau).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Pastor von Homeyer (Kirch-Baggendorf). — Hrn. Königl. Marine-Ingenieur Adolph Brix (Stralsund).

Gestorben: Tochter Alice [3¾ J.] des Hrn. J. Büttner (Grabow a. O.) — Frau Auguste Heydemann geborne Korth [66 J.] (Stettin). — Tochter Eva des Herrn J. Naumann (Stettin). — Sohn Christoph [19 J.] der Frau Wittwe Sophie Kasten (Barth). — Herr Karl Tesenwitz [70 J.] (Stralsund).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag den 17. d. Mts. keine Sitzung.

Stettin, den 14. April 1866.

Saunier.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 10. d. Mts. in der Louisenstraße ein Schlüssel. Am 6. d. Mts. auf dem Paradeplatz ein weißleinenes Taschentuch. Am 7. d. Mts. 1 Pfandschein vom 13. Oktober 1865, für einen verpfändeten Umhang von dem Pfandleiher Bethke ausgestellt.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Im August v. J. 1 Herren-Mantel von dunkelgrauem, bereits gewandtem Tuch, mit braun und schwarz karrirtem Futter und glatten blanken Knöpfen.

Bekanntmachung,

die Revision der im Rayonbezirk vorkommenden Bauten betreffend.

Im Publikum hat sich die Meinung verbreitet, daß die Wallmeister, als Abgeordnete der Militairbehörde, nur dann die im hiesigen Festungs-Rayon befindlichen Grundstücke betreten dürfen, wenn sie in Begleitung eines Polizei-Beamten sich befinden.

Mit Bezug auf §. 28 des Allerhöchsten Rayon-Regulativs vom 10. September 1828 werden die interessirenden Grundbesitzer davon in Kenntniß gesetzt, daß die Wallmeister auch ohne Begleitung eines Polizei-Beamten die gesetzlich vorgeschriebenen, häufig zu veranlassenden Lokalbesichtigungen auf Grundstücken des Festungs-Rayons vornehmen und zu diesem Behuf die Grundstücke und Baulichkeiten auf denselben betreten können.

Stettin, den 13. April 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 14. April 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers **Reinhold Ludwig Friedrich Schiemann** in Firma **R. Schiemann** zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 12. April 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. April 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar Kreisrichter **Müller** anberaumten Termin ihre Erklärungen u d Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 26. Mai 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 26. Mai 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 7. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche** und die Justizräthe **von Dewitz, Zitelmann, Flies** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen von dem in diesem Jahre auf der städtischen Gas-Anstalt produzirten Theer 1800 bis 2000 Tonnen in successiven Lieferungen, ab Gas-Anstalt meistbietend zu verkaufen, und haben einen Bietungstermin

auf Montag den 16. April c., Vormittags 11 Uhr,
im kleinen Saale des hiesigen Rathhauses,

angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und bemerkt, daß von dem Meistbietenden eine Kaution von 200 Thlr. im Termine zu erlegen ist.

Stettin, den 10. April 1866.

Die Kommission der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Am 21. d. M., Vormittags um 11 Uhr, soll auf der hiesigen Gas-Anstalt ein kleiner Dampfschornstein, 50 Fuß hoch, von Formsteinen erbaut, öffentlich und meistbietend zum Abbruch verkauft werden. —

Die Verkaufs-Bedingungen können im Büreau der Gas-Anstalt, und im Termin eingesehen werden. —

Stettin, den 13. April 1866.

Die Kommission für die Gas-Anstalt.

Sonnabend, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem 1. Boden der hiesigen Garnison-Bäckerei

Roggenkleie,
Fußmehl, Roggen- und Haferkaff

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Stettin, den 14. April 1866.

Königl. Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Der Neubau des Schulhauses zu Bismarck, veranschlagt auf ca. 2532 Thlr. incl. Hand- und Spanndienste soll öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist hierzu ein Termin auf

Dienstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftslokale, Louisenstr. Nr. 4, anberaumt, woselbst vorher die Kosten-Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 10. April 1866.

Der Bau-Inspektor
Thoemer.

Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft

erklärt sich, unter Hinweis auf die, in der Sitzung des hiesigen Bürger-Vereines vom 5. April stattgefundenen Verhandlungen bereit,

den an Gebäuden durch Gas-Explosion entstehenden Schaden zu einer sehr billigen Prämie zu versichern.

Weitere Auskunft wird ertheilt und gefällige Anträge werden entgegengenommen:

im Bureau der Gesellschaft, große Oderstraße 7,

sowie bei den Haupt-Agenten:

Herrn **F. Kannengiesser,** große Oderstraße 17,
Herren **Roth & Ohmann,** Königsstraße 15,

und den Agenten:

Herrn Schiffskapitain **Schwarz,** Bollwerk 22 u. gr. Oderstraße 29,
Herrn **Albrecht Struntz,** Elisabethstraße 10 b,
Herrn **C. E. Meyer,** Kohlmarkt 19.
Herrn **Franz Sorge,** Lindenstraße 14.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 24. April c., Vormittags 9 Uhr,** soll in der Kaserne am Paradeplatz die Grasnutzung auf mehreren hiesigen Festungsparzellen sowie auch Lagerplätze öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und die Parzellen am 23. April c., Vormittags 9 Uhr durch den Wallmeister vorgezeigt werden, und wollen sich die Pachtlustigen vorher zu der genannten Zeit am Neuenthore einfinden.

Stettin, den 11. April 1866.

Königliche Kommandantur.

Bekanntmachung.

Es werden

500 Schachtruthen Kies
500 desgl. Dammsand

zu Pflasterungen gebraucht, und sollen im Wege der Submission beschafft werden. Die Lieferungsbedingungen sind im Rathhause einzusehen, und werden auf Verlangen übersendet. Eröffnung der Submissionen Freitag, den 20. d. Mts.

Stettin, den 9. April 1866.

Die Bau-Deputation.
Hobrecht.

Dienstag, den 17. April c., Abends 6 Uhr:

Großes geistliches Concert

in der St. Jakobi-Kirche zu Stettin,

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Agnes Baer** aus Berlin und eines großen Orchesters, gegeben von

Dr. Adolph Lorenz,
zum Besten
der Gustav-Adolphs-Stiftung.

Billets a 7 Sgr. 6 Pf. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **Simon** (Bote & Bock), **Prütz & Mauri, Saunier** und **Schauer.** An den Kirchenthüren findet ein Billetverkauf **nicht** statt.

Avis für Herren u. Damen!

Gründliche u. vollkommene Ausbildung,

bei täglich zweistündigen Unterricht, im **Schönschreiben** in 2, im prakt. **Rechnen** in 3, in der **Buchführung, Correspondenz** 2c. in 4 Wochen (bei einstündigem Unterricht in der doppelten Zeit) und garantirt stets bei regelmäßigem Besuch für den guten Erfolg

Mebes, Breitestraße 45.

Tischler- u. Stuhlmacher-Innung.

Die Quartal-Versammlung findet am Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Magazin-Lokal statt.

Der Vorstand.

Menzel, Allgemeine Weltgeschichte.
2. Subscription.

Im Verlag von **Adolph Krabbe** in Stuttgart erscheint und ist vorräthig bei

Dannenberg & Dühr,
Buch- und Musikalienhandlung in Stettin,
Breitestr. 26—27 (Hôtel du Nord):

Wolfgang Menzel,
Allgemeine Weltgeschichte von Anfang bis jetzt
in 24 Halbbänden.

Jeder Halbband geheftet 13½ Sgr.

Das Werk wird bis Ende 1866 vollständig in den Händen der Subscribenten sein.

Auf vielseitigen an die Verlagshandlung gestellten Wunsch läßt sie von obigem anerkannt trefflichen Werke eine **neue Ausgabe in 24 Halbbänden** erscheinen.

Menzel's Weltgeschichte nimmt einen der ersten Plätze unter den deutschen Geschichtsbüchern ein. Sie macht die Vergangenheit zur Lehrmeisterin der Gegenwart. Und deshalb giebt sie gerade in der jetzigen Zeit der Spannungen und Verwicklungen aller Staaten zu einander die interessantesten Aufschlüsse und ein richtig vorhersagendes Urtheil für die Zukunft.

Das Werk wird in 12 Bänden oder 24 Halbbänden von je durchschnittlich 30 Bogen Umfang ausgegeben. Die Bände I—III enthalten die ältere Geschichte Asiens, Aegyptens, der Griechen, der makedonischen Reiche und Roms; die Bände IV—VI das Mittelalter; die Bände VII—IX die Reformation, die daraus hervorgegangenen Veränderungen in Europa und die Geschichte der neuen Welt; die drei letzten Bände X—XII das 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.



Montag, den 16. d. M. treffen mehrere hochtragende und frischmilchende Kühe im Gasthof zum Prinz von Preußen, auf Grünhof, zum Verkauf ein. W. Groth, Handelsmann

Um mit meinem Lager von

Bedouinen und Jaquettes

zu räumen, verkaufe dieselben zu

bedeutend herabgesetzten

Preisen.

J. C. Piorkowsky,

Kohlmarkt Nr. 11.

Die allgemeine Frage,

wie es möglich ist, bei solch billigen Preisen bestehen zu können, liegt lediglich in meinem Wahlspruch:

„Die Menge muss es bringen.“

Von diesem Principe ausgehend, habe ich bekanntlich die Preise derartig gestellt, daß es dem Bemittelten wie Unbemittelten möglich ist, sich gute und dauerhafte Waaren für den billigsten Preis zu beschaffen. Demnach empfehle:

1 vollständigen Sommer-Anzug schon von Thlr. 4 bis 30. —
1 schwarzen Tuch-Anzug „ „ „ 10 „ 25. —

Paletots, Joppen, Jaquettes, Beinkleider und Westen in der größten noch nie dagewesenen Auswahl zu den billigsten Preisen. —

Knaben-Garderobe

in den neuesten Facons und den billigsten Jahrmarktspreisen. — Turn-Anzüge von 1 Thlr. 10 Sgr. an.

Arbeits-Anzüge

in allen Gattungen um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Gebot unter Garantie der Haltbarkeit. — Nicht convenirende Gegenstände tausche bereitwilligst um.

19. Louis Asch, 19.
untere Schulzen-Straße.

Mein Lager von feinsten und neuesten Lederwaaren offerire zu den billigsten Preisen.
J. Sellmann, kleine Domstraße Nr. 19.



Amerikan. Nähmaschinen

verschiedener Konstruktionen, mit den neuesten und zweckmäßigsten Apparaten, unter denen sich besonders die

Grover & Baker
Doppelkettenstich-Maschine

wegen ihrer **Solidität** und einfachen Handhabung auszeichnet, sowie

Baumwollen- u. Leinen-Garne, Seide, Nadeln

u. s. w. empfiehlt

C. A. Rudolphy.

Mein Lager von

Leinenwaaren und fertiger Wäsche

halte ich zum bevorstehenden Markt bestens empfohlen.

C. A. Rudolphy.

Pianoforte-Magazin

von **G. Wolkenhauer**

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- u. Stutzflügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes,

aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von

C. Bechstein und **W. Biese** in Berlin, Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten.
C. F. Th. Steinweg Nachf. in Braunschweig.

Charles Voigt in Paris.
Merchlin in Berlin.
Jacob Czapka in Wien.
Julius Gräbner in Dresden.
Carl Scheel in Cassel.
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.
J. G. Irmler in Leipzig.
Ernst Irmler in Leipzig.
Hölling & Spangenberg in Zeitz.
F. Dörner in Stuttgart
C. Lockingen in Berlin.
Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Fußboden-Glanz-Lack

von **Franz Christoph in Berlin** bei

Moll & Hügel.

Durch meinen Dampf-Apparat

werden Herren- und Damen-Garderoben von allen Flecken gereinigt. Da ich diese Reinigung erfunden habe, versichere ich ein geehrtes Publikum, die Sachen wie neu unter Garantie herzustellen. Verschossene Sachen können wieder frische Farbe bekommen.

P. Reuter, Klosterhof Nr. 6.

Böhmische u. franz.
Glacée-Handschuhe

in großer Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzter Handschuhe bei

Bianca Wiechert,
Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Holz- und Torf-Verkauf.

Zartenthiner Torf, recht groß Format und schwer, als bester Torf bekannt, jetzt wegen Kündigung u. Räumung des Hofes zum 1. Mai c. pro 1000 mit 2 Rt. 15 Sgr. fr. v. d. Thür. **Fichten** und **Buchen Klobenholz I. Klasse,** auch gleich kleingem., frei v. d. Thür, zu sehr billigen Preisen. **Basch,** Lager: Oberwiek Nr. 39. Abfolgescheine u. Bestellungen im Comptoir Papenstr. 14, 2 Tr.

Eine große Auswahl Sopha's stehen billig zum Verkauf Schulstraße Nr. 2, hinten parterre.

Die Gärtnerei der Züllchower Anstalten

empfiehlt: Früherbsen, Krup- u. Stangenbohnen, Möhren und Futterrüben, sowie alle Sorten Gemüse- und Blumensämereien in bester Qualität zu den billigsten Preisen hier am Platze. Kataloge liegen vratis zur Abholung bereit.

Holz 1. Klasse.

Buchen Kloben a 10 Thlr., Eichen Kloben a 8 Thlr., Fichten Kloben a 7 Thlr., gesund und trocken, auf Verlangen auch Kleingemachtes. Der Klafter wird nur mit 10 Sgr. Fuhrlohn nerechnet.

F. Kindermann, Silberwiese.

Zum Frühjahr

halte ich eine schöne Auswahl

En-tous-cas und **Holz-Fächer**

in neuen Mustern bestens empfohlen.

B. Henry,
Schulzenstraße Nr. 5.

F. Knick's
Damenschuh-Fabrik,

befindet sich jetzt

obere Schulzenstr. 40,

vis-à-vis Herrn Vergolder L. Klich, 1 Treppe hoch. —

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von Damenschuhen und Stiefeln.

Die Kunst- und Schönfärberei und Druckerei

von

G. Bissendorff,
in Grabow, Gießereistraße 37,

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen:

Die Annahme für Stettin, Mittwochstraße Nr. 1, part., sowie in der Putzhandlung von L. Göde, Breitestraße 57 u. Grünhof, Pölitzerstraße 5, bei A. Witte.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien 2c. werden billig u. sauber gefertigt

im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Die Verlegung meines

Sattler-Geschäfts

von der Louisenstraße nach dem Roßmarkt Nr. 15, nahe der Aschgeberstraße, zeige ich hiermit ergebenst an.

F. Wittenhagen.

Ein geübter Steinpapp-Decker empfiehlt sich dem geehrten Publikum Stettins u. Umgegend zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten aufs Promptesste u. Billigste. Näheres Roßmarktstraße 10, 3 Tr. hoch.

Ich erlaube mir hiermit meinen geehrten Geschäftskunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein

Betten-, Federn- und Produkten-Geschäft

mit dem heutigen Tage von der Baumstraße Nr. 22 nach der **Frauenstraße Nr. 10 parterre,** verlegt habe.

Stettin, den 9. April 1866.

M. Levinsohn.

Strohhüte zum Waschen und Modernisiren werden angenommen, sowie jede **Putzarbeit** geschmackv. u. pünktl. ausgef. grüne Schanze 2a, 2 Tr. Kl. r.

Eine geübte Putzmacherin sucht in und außer d. Hause Beschäftigung; daselbst werden Strohhüte gewaschen und modernisirt. Näheres gr. Wollweberstraße 66, part. rechts.

Ich empfehle mein

Photographisches Atelier

zur Aufnahme von Photographien in allen Branchen, auch bin ich so eingerichtet, um auch die kleinsten Kinder aufnehmen zu können und stelle bei sauberer Ausführung die billigsten Preise. **Dionisius Jacobi**

gr. Wollweberstraße 13, gegenüber d. Königl. Pol.-Direk.

Geschäfts-Eröffnung.

Das von meinem verstorbenen Ehemanne, dem Fleischermeister **Wagner** betriebene Schlächter-Geschäft mit **frischem Fleisch, Rauch- und Wurstwaaren,**

Rosengarten Nr. 5,

habe ich unter Leitung eines geprüften Meisters wiederum eröffnet, empfehle dasselbe einem geehrten Publikum und der Nachbarschaft, und werde Alles aufbieten, um mir die Gewogenheit meiner Kunden zu erhalten.

Fleischermeister Wittwe **Wagner.**

Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücken kauft u. zahlt die höchsten Preise

G. Cohn. Rosengarten 67.

Ein Bibliotheksbuch ist verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe Bergstraße 2, 3 Tr. links abzugeben.

Bitte zu beachten!

Meine Färberei, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt befindet sich Fuhrstraße Nr. 12.

J. Jaehn, Färbermeister.

Langebrückstraße 6. Langebrückstraße 6.

Wohnungs-Veränderung.

Die Kammfabrik von F. Schröder

befindet sich jetzt Langebrückstraße 6, und empfiehlt ihr Kammwaaren in Schildpatt, Elfenbein, Büffel- und gewöhnlichem Horn in großer Auswahl bei guter Arbeit zu billigsten Preisen; ferner: Kleider-, Kopf-, Sammet-, Nagel- und Zahn-Bürsten, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel.

NB. Jede Reparatur an Schildpatt- und anderen Kämmen wird aufs Beste ausgeführt.

Das Bank- u. Wechsel-Comptoir
von A. Cronheim

ist jetzt **Heumarkt 1, Ecke der Reifschlägerstraße.**

Meine Wohnung ist jetzt

Lindenstraße Nr. 7.

Andreas Schulze,
Wasserarzt.

Jede Putzarbeit wird sauber und billig angefertigt bei **Max Bernstein,** Bollinken Nr. 9.

NB. Auch werden daselbst Hauben gewaschen.

Junge Damen, die in 3 Monaten gründlich Schneidern lernen wollen, mögen sich melden Fischmarkt 5 u. 6, 3 Tr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt große Wollweberstraße 53, 1 Tr., (vis-à-vis der Königl. Kommandantur.

Franz Poeppel jun.,
approb. Thierarzt I. Klasse.

Meine

Sommer-Conditorei

in den

Anlagen

wird morgen wieder eröffnet werden, und bitte ein geehrtes Publikum, das mir im vorigen Jahre geschenkte Vertrauen auch in diesem Jahre erneuern zu wollen.

Stettin, den 14. April 1866.

Emil Schubert, früher **Gebr. Countz.**

Druck und Verlag von R. Graßmann in Stettin, Schulzenstraße Nr. 17.

Wall-Brauerei.

Kladderadatsch-Theater.

Heute Sonntag:

Vorletzte Vorstellung.

Morgen Montag:

Schluß des Theaters.

Näheres die Zettel. Anfang 8 Uhr.

S. Richter, mechanischer Künstler aus Berlin.

Heute und Morgen:

Bock-Bier frisch vom Faß.

bei **W. Füllert,** Roßmarktstraße 17.

C. Döge's Restauration,

Louisenstraße Nr. 13. — Heute und folgende Tage: **Concert u. Gesangsvorträge** d. Gesellsch. **Marth.**

Hôtel garni von M. Sachs,

Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage

Concert u. Gesang.

Devantier's Etablissement.

Heute Sonntag:

Concert der Hauskapelle, sowie Auftreten des Komikers Herrn

Albert Müller.

Anfang 4 Uhr. **Entree 1 Sgr.**

Morgen Montag:

Grosses Concert

und Auftreten des Gesangs-Komikers Herrn

Albert Müller.

Anfang 8 Uhr. **Entree 2 Sgr.**

STADT-THEATER

in Stettin.

Sonntag, den 15. April 1866:

Die Afrikanerin.

Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Abtheilungen u. 4 Akten von Ed. Jacobson. — Musik von T. Hauptner.

Montag, den 16. April 1866:

Erstes Gastspiel des Tenoristen Herrn **Schleich** vom Stadt-Theater zu Hamburg.

Beilage.

Mein Stofflager halte bestens empfohlen.

Einsegnungs-Anzüge, Tuchröcke, Jaquettes, Beinkleider u. Westen,

in nur **reeller Waare,**
stelle ich zu den **niedrigsten Preisen zum Verkauf.**

J. L. Reiwald,

Reifschlägerstraße Nr. 1.

Mein Stofflager halte bestens empfohlen.

Großer Ausverkauf

des zur **W. Johanning**'schen Concoursmasse gehörenden Waarenlagers, bestehend in

Tapisserie-Waaren, sowohl Stickereien, als sämmtliche Materialien an Wolle, Seide, Perlen, Cannavas ꝛc.
Posamentier- und Kurz-Waaren, Besatz-Artikel, Knöpfe, Schnüre, Bänder, Gummi-Waaren, Unterrock-Besätze und Zwischensätze;
Strumpf-Waaren für Herren und Damen, Trikotjacken und Beinkleider, Handschuhe, von 2 Sgr. pro Paar ab, weiße und bunte Strümpfe;
Fantasie-Artikel, Seelenwärmer, Kragen, Westen, Hauben, Capotten ꝛc.
Strickwollen, Baumwollen, Vigogne-Wollen ꝛc.
Leder-Waaren, als: Brieftaschen, Schreibmappen, Cabas, Necessaires, Geldtaschen, Portemonnaies, Damentaschen, Schulmappen, Photographie-Albums,
Holz-Waaren, als: Kästen, Stockständer, Lesepulte, Handtuch- und Garderobenhalter, Cigarren- und Arbeitskästen, allerhand geschnitzte Waaren.

Knaben-Garderobe,

reelle und gute Waare,
empfiehlt zu **auffallend billigen Preisen**
Die Handlung
Nr. 24, untere Schulzenstraße Nr. 24.
L. Felszner,
vis-à-vis Herrn W. Weipert.

Nicht nur

auswärtige, sondern überhaupt jede **Concurrenz,** gleichviel unter welchem Vorwande ihre Anpreisung erscheint,

überbiete ich,

sowohl bezüglich der Auswahl, wie namentlich **in Billigkeit**
mit meinem Lager **Confectionen**
für Damen und Kinder.
Ich empfehle für die **Jetztsaison das Neueste** in
Bedouinen, Rädern, Faltenrondeaux, Paletots, Jaquettes
in Sammet, Seide und Wollstoffen,
von **1** Thlr. bis **28** Thlr.
Ferner ein **reichhaltiges Lager**
Kaschemir-Tücher
gestickt, elegant garnirt mit Spitze, Franze oder Taffet,
von 2 Thlr. bis 12 Thlr.
Französ. Longshawls in prachtvollen Farben, **von 10 bis 60 Thlr.**
Schwarze Seidenstoffe,
pro Elle 25 Sgr. bis 1½ Thlr.
Wollene Shawltücher,
neueste Muster von 3 bis 9 Thlr.

M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.

Kali-Superphosphat,

enthaltend 16 % lösliches phosphorsaures und 20 % schwefelsaures Kali, 4 Thlr.,

Baker Guano-Superphosphat,

3⅓ Thlr.,
Alles per comptant pro Brutto-Centner zu beziehen.
Stettiner Haupt-Depot:
J. A. Gloth.

1 Schimmel-Wallach, 6 Zoll, 7 Jahr alt, für 350 Thlr., 1 schwarzer Wallach, 5 Zoll, 6 Jahr alt, für 250 Thlr., zu verkaufen gr. Wollweberstraße 64

Eine reichhaltige **Auswahl** eleganter

Frühjahrs-Röcke

empfehlen zu den billigsten Preisen
Gebr. Saalfeld,
Breitestraße Nr. 31.

!!! Markt-Anzeige !!!

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube mir mein Lager von
Strohhüten
neuester und beliebtester Formen bestens zu empfehlen. Stand wie gewöhnlich
vis-à-vis der Königl. Bank.
A. Baltzer, Berlin.

Die neue Sendung
ächter Bernstein-Schnüre,
anerkannt als bewährtestes
Mittel gegen Rheumatismus,
Ohren- und Zahnreißen,
empfiehlt a Schnur von 5 Sgr. an
J. Sellmann,
kleine Domstraße Nr. 19.

Aechte **Eau de Cologne,** in Fl. a 7½ u. 15 Sgr. empfiehlt
J. Sellmann,
kl. Domstr. 19.

Glaskästen in allen Größen sind billig zu verkaufen kl. Domstr. Nr. 19, im Laden.

Ein neues **Pianino** soll für auswärtige Rechnung unter Garantie Umständehalber sehr bill. verkauft werden. Näheres kleine Domstr. Nr. 19 im Laden.



Ein Pferd,
fehlerfrei, für Droschkenbesitzer geeignet, ist zu verkaufen Papenstraße 14, 2 Tr.

Stepprock-Watten

in Wolle und Baumwolle, von 17½ Sgr. an, sowie Tafelwatten in grau und weiß, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wattenfabrik v. **J. Ph. Zielke,** Fuhrstr. 26.



Schaf-Verkauf.

50 junge reichwollige Kammwollschafe (dreijährig) sind zu Schwichtenberg bei Demmin nach der Schur verkäuflich.

Ein neuer **Jagdwagen** mit Thüren und auf **Federn** ist billig zu verkaufen
Züllchow, Freistaden Nr. 9.

Die Herren **v. d. Porten & Co.** in Hamburg haben mir für Stettin die Niederlage ihrer in Form von Cigaretten gearbeiteten, mit einem aus reinen Tabaks-Rippen fabrizirten Deckblatt versehenen Cigarren gegeben. Dieselben durch reinen Geschmack, kreideweißen Brand u. große Währsamkeit ausgezeichnet, dürften sich bald Beifall erringen.

Nachstehende Hauptsorten empfehle ich besonders:

Hispania	(ff. Havanna-Einlage),	20 Thlr. pr. Mille.
Africa	(ff. türkische Einlage),	18 „ „ „
Hammonia	(ff. Yara-Cuba Einl.)	16 „ „ „
Gallia	(ff. Brasil-Einlage),	15 „ „ „

A. E. Meyer,
Kohlmarkt Nr. 19 und
Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße

Feuersichere Dachpappe,

Steinkohlentheer, Nägel, Asphalt, empfiehlt, und übernimmt das Eindecken und Asphalt-Legungen die Fabrik von
Schroeder & Schmerbauch.

1 neuer Frack ist zu verkaufen Louisenstraße 2, v. 1 Tr.

Rüdersdorfer Steinkalk,

vom Dominium **Fürstenflagge,** jederzeit ganz frisch gebrannt, in jeder beliebigen Quantität zu haben bei
Rudolf Krohn,
Comtoir: Handelshalle, 2 Treppen.

Vermiethungen.

Bergstraße Nr. 2, m Vorderhause, ist eine kl. Wohnung von 2 Stuben, Kab., Küche u. Zubehör, auf Verlangen möblirt zu vermiethen.

Bergstr. Nr. 2 ist ein Handelskeller zum 1. Mai z. v.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni oder Juli zu verm.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Hünerbeinerstraße 14 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. 1. Mai zu verm.

Hünerbeinerstraße 14 ist 1 kleiner Lagerkeller zu jedem Geschäft zu vermiethen.

Lindenstraße 20 ist 1 Stube, K. u. K. z. 1. Mai z. v.

Louisenstraße 2 ist eine Wohnung zum 1. Mai z. v.

Ein Wohnkeller ist Pelzerstraße 26 z. 1. Mai z. v.

Frauenstraße 10 ist eine freundl. Wohnung z. 1. Mai im Hinterhause für monatlich 4 Thlr. 5 Sgr. zu verm. Näheres daselbst 2 Tr.

2 freundl. Wohnungen, 1 Tr. u. 4 Tr., von 2 Stuben, Kab., heller Küche und Zubehör s. zum 1. Mai zu verm. Silberwiese, Holzstraße Nr. 4, 2te Thür, 1 Tr.

Obere Schulzenstraße 44—45 ist zu vermiethen, sogleich: 1 Wohnung 3 Treppen hoch, 2 Stuben u. Küche, zum 1. Oktober: 1 Wohnung 2 Tr. hoch, 6 Zimmer nebst allem Zubehör. Näheres beim Wirth.

1 möbl. Stube mit schöner Aussicht ist sogleich zu vermiethen Wilhelmstraße 5, 4 Tr.

1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, sowie gemeinschaftl. Waschhaus und Trockenboden incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.

Papenstr. 15, 1 Tr., ist 1 helle Stube zum 1. Mai z. v.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Lehrling, der die Schmiedeprofession erlernen will, kann sich melden Roßmarkt Nr. 4 bei **C. F. Dreyer.**

Zwei Tischlergesellen auf Bauarbeit verlangt
H. Solbrich, Bredow 27.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Tischlerei zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei **H. Solbrich.**

2 Wirthschafts-Inspektoren und 2 Wirthschafterinnen empfiehlt F. Brieske, Commissionär, Beutlerstr. 5.

4 ges. kräftige Landammen, dabei 2 aus dem Weizacker, empfiehlt E. Brieske, Miethsfrau, Beutlerstr. 5, 2 Tr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:
nach Berlin I. Zug 6 ^{30} fr., II. Zug 12 ^{45} Nm., Kourierzug 3 ^{54} Nm., III. Zug 6 ^{30} Nm.
nach Köslin I. Zug 7 ^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11 ^{32} Vm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10 ^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5 ^{17} Nm.
nach Pasewalk (Stralsund) Eilzug 10 ^{45} Vm., gemischter Zug 2 ^{15} Nm., III. Zug Stralsund-Prenzlau 7 ^{55} Nm.
nach Stargard Lokalzug 10 ^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:
von Berlin I. Zug 9 ^{55} Vm., Kourierzug 11 ^{23} Vm., II. Zug 4 ^{50} Nm., III. Zug 10 ^{28} Nm.
von Pasewalk Lokalzug 8 ^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9 ^{38} Vm., III. Zug 8 ^{35} Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11 ^{54} Vm., II. Zug 6 ^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3 ^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9 ^{20} Nm.
von Stargard Lokalzug 6 ^{5} fr.

Posten:

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 ^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4 ^{45} fr. und 11 ^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5 ^{50} fr., 12 Mitt., 5 ^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11 ^{45} Vm. u. 6 ^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 ^{55} Vm. u. 5 ^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5 ^{41} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 ^{41} Nm.

Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 ^{40} fr. u. 11 ^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 ^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7 ^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 ^{45} fr., 11 ^{55} Vm. u. 5 ^{45} Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 ^{30} Vm. u. 7 ^{30} Ab.
Botenpost von Pommerensdorf 11 ^{50} Vm. u. 5 ^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5 ^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.

Druck und Verlag von R. Graßmann in Stettin, Schulzenstraße Nr. 17.



Das

Pianoforte-Magazin

von

ALEXANDER ZESCH

in

STETTIN

Breite-Str. 29-30 (Hôtel drei Kronen)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter

Flügel, Pianinos, Harmoniums

und selbstspielender Musik-Kunstwerke

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes und zwar zu

Fabrikpreisen.

Mehrjährige Garantie wird geleistet und gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen.

Nicht nur Käufer auch Liebhaber werden zur gefäll: Ansicht freundlich eingeladen.

Aufträge von Ausserhalb werden auf das Gewissenhafteste und Billigste prompt ausgeführt

Lith. Anst. v. Jul. Lilienthal, Stettin